

Agenturchefs Wolf Stroetmann, Julian Schmittgall, Winfried Krenz (v.l.)



Inhaber-Agenturen

# Schmittgall macht einen Sprung

Quelle: Schmittgall

Aus der von Bernd Schmittgall gegründeten Stuttgarter Agentur ist eine Gruppe mit 110 Mitarbeitern geworden. Seit 2013 wuchs sie um mehr als 30 Prozent. Motor ist u.a. der Hersteller Berlin-Chemie, der beim Launch der Patientenplattform Therakey unterstützt wird. In diesem goldenen Moment verabschiedet sich Bernd Schmittgall als Geschäftsführer.

Die Zahl der Patientenportale geht mittlerweile in die Hunderte. Nicht nur übergeordnete Organisationen wie vfa, IQWiG und Bundesärztekammer, sondern auch private Anbieter wie Verlage betreiben Websites – beispielsweise GesundheitPro, Imedo, Netdoktor oder Onmeda – mit Gesundheitsinformationen für Verbraucher und Patienten. So stieg erst im Frühjahr die Bauer Media Group, Hamburg, beim schwedischen Start-up Lifeseum ein, das die gleichnamige Diät-App betreibt. Darüber hinaus tummelt sich jede Menge anderer Anbieter wie Patientengruppen und Ärztegruppen – teilweise von Pharmaherstellern gesponsert – mit Sites im Netz.

Auch Unternehmen treten unter eigenem Namen zu bestimmten Indikationen auf, sei es offen wie bei [allergie.hexal.de](http://allergie.hexal.de) oder eher versteckt wie [erkaeltung-online.de](http://erkaeltung-online.de), wo der Absender Bayer Vital erst im Impressum erkenntlich wird. Nachteil all

dieser Seiten: Der Patient steht letztendlich vor einem Wust von Informationen und weiß am Ende seines Informationstrips nicht, was für ihn das Richtige ist. Kommt der Ratschlag aber vom Arzt, so wird ihm mehr Gewicht beigemessen.

## Therakey-Patientenplattform trägt ‚Arzt-Siegel‘

Dies ist ein Grund dafür, dass die Berlin-Chemie AG sich für den Launch einer weiteren Online-Plattform namens Therakey entschloss. Für erst einmal fünf Indikationen (im nächsten Schritt sollen es sieben werden) hat Berlin-Chemie produktneutrale Inhalte zu Krankheiten, Therapiemöglichkeiten und gesunder Lebensführung aufbereitet. Diese Informationen, die sich an Patienten und Angehörige wenden, sind im Internet nicht frei zugänglich. Ein Patient, beispielsweise

an Diabetes erkrankt, bekommt von seinem behandelnden Arzt einen USB-Stick, der als Zugang zu den von Berlin-Chemie bereitgestellten Informationen dient.

Den anderen Grund für Therakey liefert gewissermaßen der Gesetzgeber mit dem Anfang 2013 in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz im Bürgerlichen Gesetzbuch. Es sieht nicht nur in den Paragrafen 630e und 630f für Ärzte eine Aufklärungs- und Dokumentationspflicht vor, sondern beinhaltet auch eine Informationspflicht (Paragraf 630c) über die Behandlung. Zudem liegt bei einem möglichen Behandlungsfehler die Beweislast nicht mehr beim Patienten. Mit anderen Worten: Das neue Gesetz macht die Arbeit eines Arztes nicht leichter. Dessen Arbeitsalltag und vor allem -zeit ist aufgrund des Kostendrucks von Seiten der Krankenkassen ohnehin angespannt.

## 1.600 Ärzte und 16.000 Patienten/Angehörige testen

Aktuell wird Therakey in einen Test geschickt, an dem laut Berlin-Chemie 1.600 Ärzte sowie jeweils 8.000 Patienten und Angehörige teilnehmen (Quelle: ‚Ärzte Zeitung‘). Die Studie soll auch Aufschluss darüber geben, ob die Plattform die Kommunikation und die Verständigung zwischen Arzt und Patient so verbessern kann, dass letztendlich die Compliance der Kranken gestärkt werden kann. Die Verbesserung der Compliance ist aber quasi noch ein Zukunftsthema, genauere Daten sollen erst in einer nächsten Studie evaluiert werden. Geboren wurde die Idee zu Therakey von der Stuttgarter Agentur Schmittgall, die seit vielen Jahren verschiedene Präparate des Unternehmens betreut. Die ersten Anfänge der Plattform gehen auf das Jahr 2012 zurück. Mittlerweile sind neben dem Unternehmen und seiner Agentur etliche weitere Partner beteiligt. Im Einzelnen sind das: Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT), Ilmenau, Deutsche Sporthochschule Köln, ifv Institut für Verbraucherjournalismus, Calw, Springer Medizin, Heidelberg, Pro in space, Köln, brainworkers & more, Berlin, sowie Advisory-Boards zu den unterschiedlichen Indikationen. Betreuer Schmittgall sieht in Therakey ein „extrem wichtiges Projekt“. Es sei in Bezug auf die Arzt-Patienten-Kommunikation zur Zeit einzigartig in Deutschland. Zuständig in der Agentur ist Geschäftsführer Winfried Krenz. Sein Gesprächspartner bei Berlin-Chemie ist Torsten Flöttmann. Neben der 35-köpfigen Werbeagentur ist an der Therakey-Betreuung innerhalb der Schmittgall-Gruppe auch Tower5 mit dem Internetwissen beteiligt.

## Gruppe wächst um gut 30 Prozent

Die Aufgabe bei Neukunden und der Mandate der Gruppe wächst um gut 30 Prozent in den letzten Jahren ein so dass die Gruppe alle

und Omega Pharma. Bei letztgenanntem Unternehmen mit Sitz in Herrenberg gewinnt die Schmittgall-Gruppe die Kommunikation für die drei rezeptfreien Produktmarken Opticalm, XLS Medical und Wartner. Die neuen Kampagnen beinhalten auch klassische Werbung in Form von TV-Spots (Media: Zenithmedia). Stefan Kurtenbach zeichnet bei dem Deutschlandabteiler des belgischen Konzerns Omega als Marketingleiter und Stefan Thonat als Geschäftsführer. Bei AbbVie wird vor allem der Blockbuster Humira (Schätzungen zufolge erzielte Humira 2012 einen globalen Umsatz von rund 7 Mrd Euro) betreut. Bei dem Hersteller vergab Sandra Habermann (Head of Business Unit Rheumatology) die ersten Humira-Projekte an die Stuttgarter. Humira ist ein sogenanntes Biologikum und aktuell für neun Indikationen zugelassen. Schmittgall kümmert sich um die Bereiche Rheumatoide Arthritis und die Spondylo-Arthritiden. Zu den Aufgaben gehören Besprechungen, Unterlagen, Messen und Mailings tätigkeiten. Aktuell werden nach einer zusätzlich Projekte im Bereich C betreut. Hier zuständig ist der Head of Business Unit HCV, Dr. Michael Haldis. Wachstum generieren die Unternehmen auch dank der Digitalisierung der Marketing aus der Integration von neuen Aufträgen und die Werbebeschaffung. Die Werbebeschaffung ist ein signifikantes

Inhalte entweder von Tower5 programmiert (Inhalte laufen auf agentureigener App, User werden auf die Anwendung dieser App von der Agentur geschickt) oder Unternehmen haben eigene technische Lösungen und Dienstleistungen die Programmierung. Laut Schmittgall Geschäftsführer Krenz halten die Wege zur Zeit die Waage. Die Plattform entwickelt wird, wird ein Vorteil der ersten Lösung. Die Flexibilität und Schnelligkeit des zweiten Weges. Die Daten internen an einer zentralen Stelle

## Digitalisierung

Den gesamten Artikel können Sie in unserer aktuellen ‚Healthcare Marketing‘-Ausgabe ab Seite 34 lesen.

Wenn sie unser Heft noch nicht beziehen, abonnieren sie jetzt hier!